

STIFTERVERBAND

AUßERSCHULISCHE KOOPERATION WIRKSAM ERMÖGLICHEN

Bundesweite Schulleitungsbefragung zu Hürden und Gelingensbedingungen schulisch-außerschulischer Kooperationen

Dr. Ulrike Leikhof, Dr. Felix Süßenbach

Deutscher Schulleitungskongress
Düsseldorf, 13. November 2026

ZUKUNFTSMISSION BILDUNG

Praxisforum: Außerschulische Kooperationen wirksam ermöglichen

14:00 **Begrüßung & Vorstellung Allianz für Schule Plus**

14:05 **Präsentation Studienergebnisse „Kooperation macht Schule“**

14:25 **Schnelles Stimmungsbild**

14:35 **Mini-Breakout Session**

14:50 **Offene Diskussion**

15:00 **Ende**

DIE ALLIANZ FÜR SCHULE PLUS

WARUM EINE ALLIANZ FÜR SCHULE PLUS?



WAS SIND UNSERE ZIELE?

Teilhabe für alle

An jeder Schule sollen alle Schülerinnen und Schüler an direkten Kooperationen teilnehmen können.

Bedarfsgerechte Vielfalt

Schulen sollen aus vielfältigen Angeboten für unterschiedliche Interessen, Stärken und Kompetenzbereiche auswählen können.

- Kompetenzdefizite, Bildungsungleichheit und rascher Wandel erfordern neue Wege der individuellen Förderung.
- Schule ist der zentrale Bildungsort – sie kann individuelle Förderung aber nicht alleine leisten.
- Stiftungen, Vereine, Unternehmen und Akteure aus dem Sozialraum ergänzen Schule durch Expertise, Lernorte und Erfahrungen.
- Bisher profitieren nur vereinzelt Schülerinnen und Schüler von diesen Angeboten
- Ziel ist die dauerhafte, systematisch verankerte Zusammenarbeit für individuelle Potenzialförderung nach Interessen und Stärken.
  → Von punktuellen Angeboten zu verlässlichen Lernchancen für jedes Kind.

WIE WIRKT DIE ALLIANZ FÜR SCHULE PLUS?

Die Allianz verbindet drei Ebenen für eine systematischere Kooperation.

1

RAHMENBEDINGUNGEN UND STEUERUNGSWISSEN

STRUKTUREN VERÄNDERN

Modellprojekt MINT@Ganztag

Entwicklung von Gelingensbedingungen für tragfähige Kooperations- und Netzwerkstrukturen für die Verankerung von MINT-Angeboten in Schulen mit dem Ministerium für Bildung von Rheinland-Pfalz.

2

SICHTBARKEIT UND ORIENTIERUNG

ZUGANG ERLEICHTERN

Kompass Bildungsförderung

Überregionale, gemeinnützige außerschulische Angebote sichtbar machen.

3

QUALIFIZIERUNG UND DIALOG

ZUSAMMENARBEIT STÄRKEN

Selbstlernmodul

Online Selbstlernangebot für Lehrkräfte zur praxisnahen Vermittlung von Kooperationskompetenz und -management.

WER IST DIE ALLIANZ FÜR SCHULE PLUS?

Aktueller Stand:

170+ Partner

Eine Initiative des Stifterverbandes im Rahmen der Zukunftsmission Bildung gemeinsam mit über 170 Partnern aus

- Unternehmen
- Verbänden
- Stiftungen
- gemeinnützigen Organisationen
- Einzelpersonen
- sowie wichtigen Umsetzungspartnern aus Bildungsverwaltung und Ministerien

VEREINT DURCH EINE GEMEINSAME CHARTA UND VISION

DIE STUDIE:
KOOPERATION MACHT SCHULE

WARUM BRAUCHT ES NOCH EINE SCHULLEITUNGSSTUDIE?

Bundesweit fehlen vergleichbare Daten zu direkten Kooperationen über Ganztag und Unterricht hinweg.

→ Deshalb braucht es diese Studie, um aus Perspektive der Schulen die Ausgangslage sowie Hürden und Gelingensbedingungen zu verstehen.



WAS SIND DIREKTE KOOPERATIONEN?

Außerschulische Partner arbeiten unmittelbar mit Schülerinnen und Schülern.

Zum Beispiel:

Schülerwettbewerbe, Sommerakademien, Lernlabore, Unterstützungsinitiativen zum Lesen, Rechnen und Schreiben, fachliches und soziales Mentoring, Prüfungsvorbereitungen oder Berufsorientierungsangebote.

METHODIK: 2.000+ SCHULEN AUS GANZ DEUTSCHLAND (JAHR 2026)

2.076

teilnehmende Schulen

28.903

kontaktierte Schulen (≈ 95 % aller Schulen)

≈ 7 %

Rücklauf

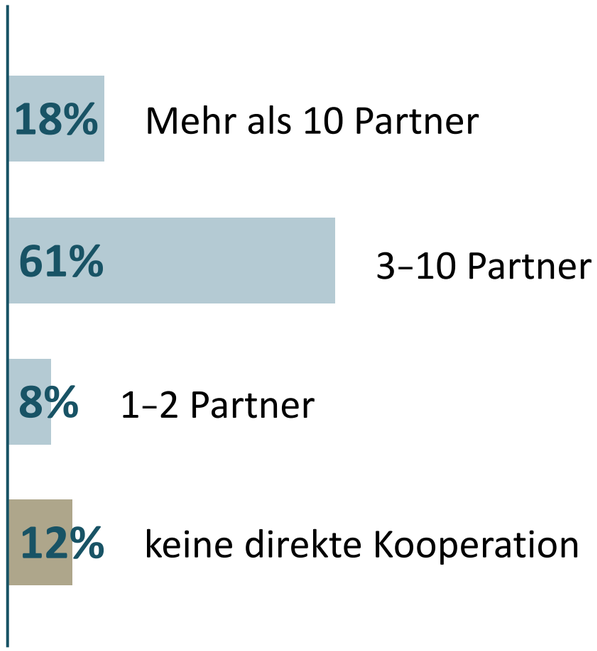
- Onlinebefragung von Schulleitungen und Kooperationsverantwortlichen
- Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
- Grenzen: freiwillige Teilnahme (Selbstselektion), Sicht einer Person pro Schule, Querschnittsdesign ohne Kausalaussagen

BIG PICTURE: KOOPERATIONSGESCHEHEN AN DEUTSCHEN SCHULEN

WIE VIELE KOOPERATIONSPARTNER HABEN SCHULEN?

Neun von zehn Schulen haben Kooperationspartner.

Anzahl außerschulischer Partner in direkten Kooperationen im vergangenen Schuljahr

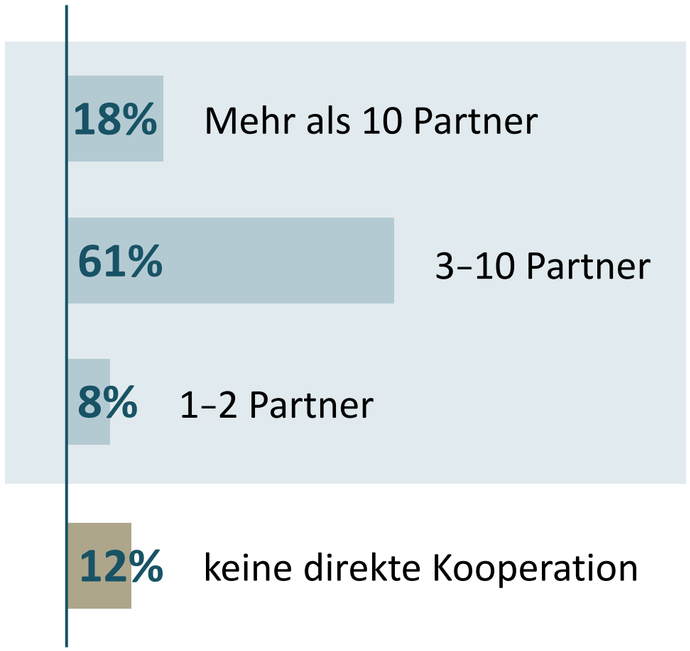


- **Rund 90 %** der Schulen bewerten ihre Kooperationen als **erfolgreich und lebendig**
- **Kleinere Schulen** und Schulen im **ländlichen** Raum haben signifikant **weniger Partner**
- **54 % der Schulen ohne Kooperation möchten kooperieren**, 31 % sind unentschlossen

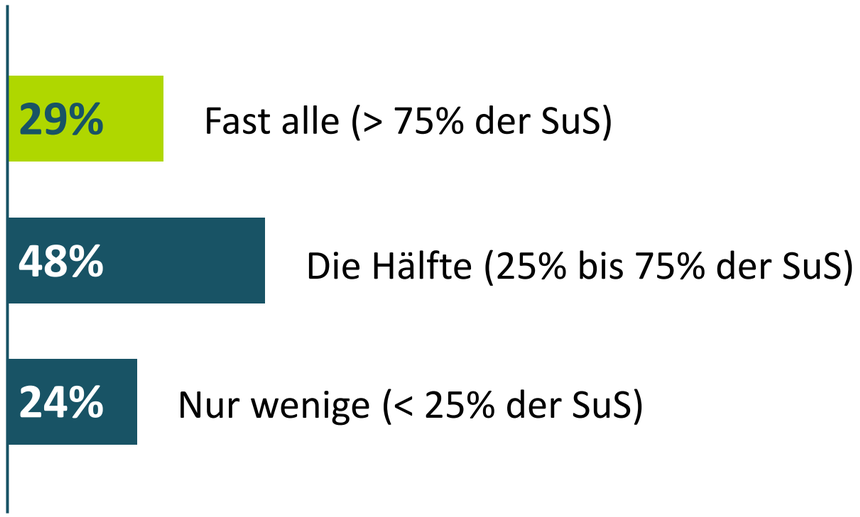
WIE VIELE SUS PROFITIEREN VON DIESEN KOOPERATIONEN?

Nur jede dritte Schule erreicht fast alle Schülerinnen und Schüler.

Anzahl außerschulischer Partner in direkten Kooperationen im vergangenen Schuljahr



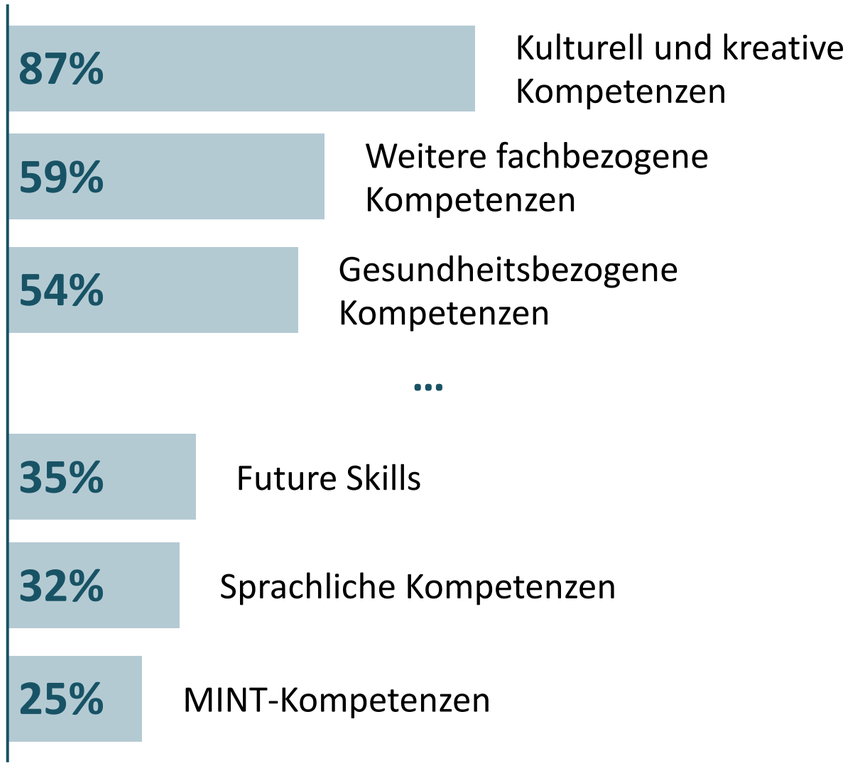
An wie vielen Schulen können wie viele SuS jährlich an Kooperationen teilnehmen?



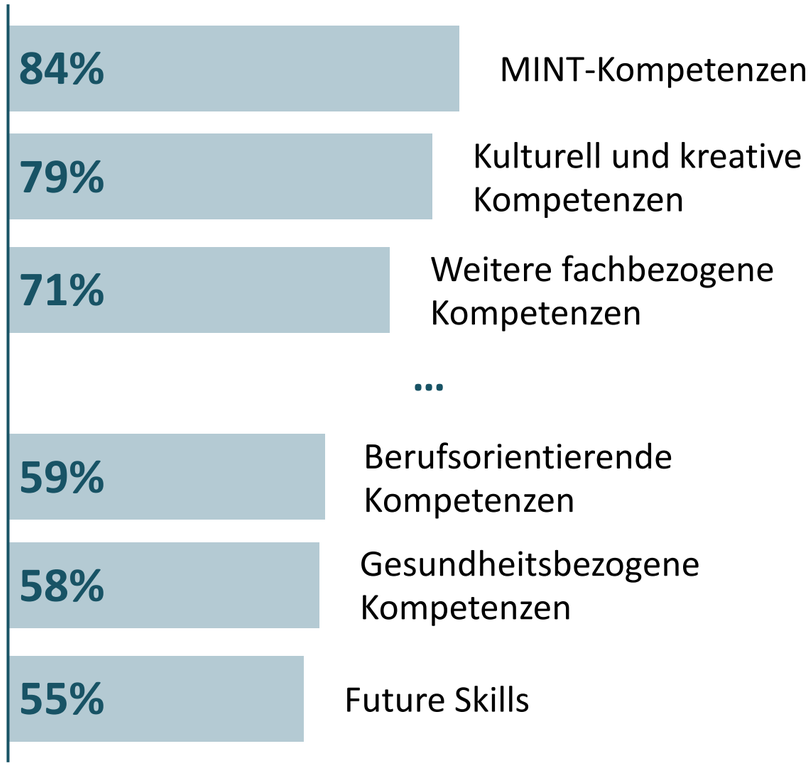
WELCHE KOMPETENZEN WERDEN IN KOOPERATIONEN GEFÖRDERT?

Im Durchschnitt fördern Schulen vier von zehn Kompetenzbereichen durch Kooperationen.

Anteil Grundschulen*



Anteil weiterführende Schulen*

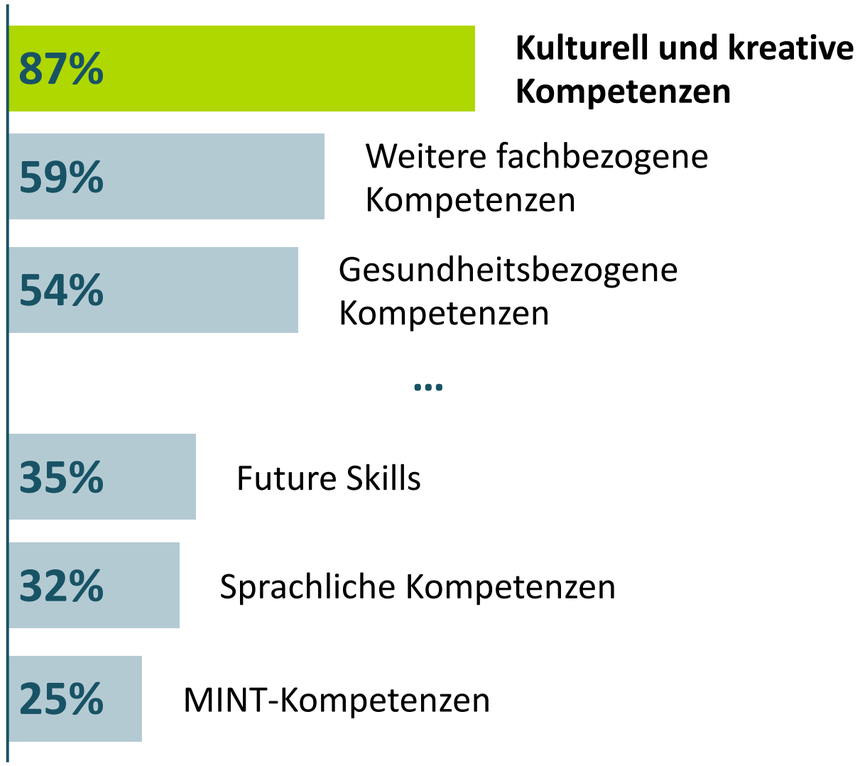


*exklusive berufl. & Förderschulen

WELCHE KOMPETENZEN WERDEN IN KOOPERATIONEN GEFÖRDERT?

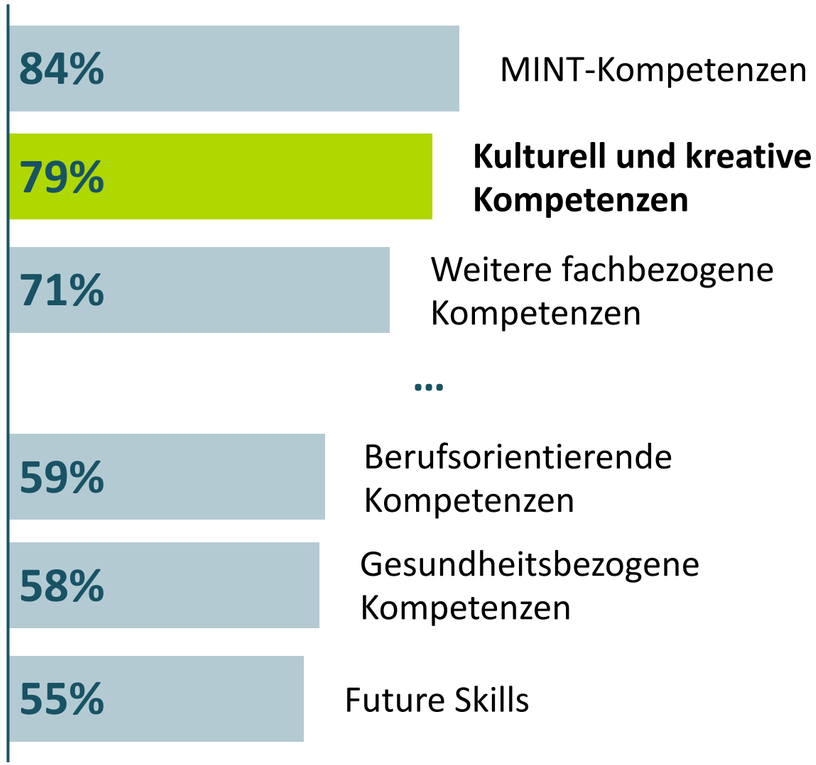
Die meisten Schulen haben Kooperationen im kulturell-kreativen Bereich.

Anteil Grundschulen*



Anteil weiterführende Schulen*

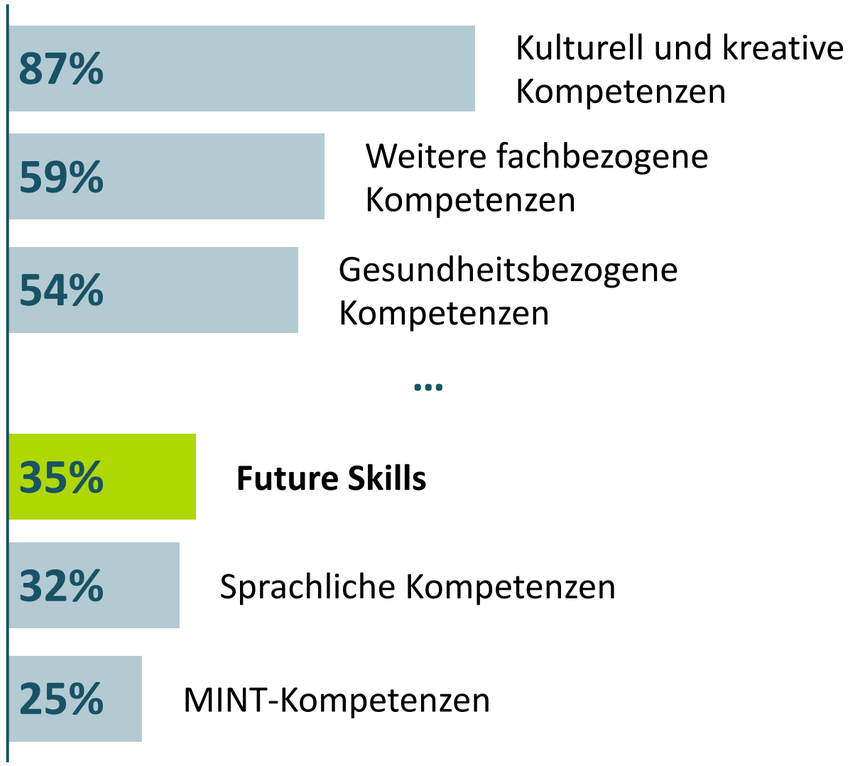
*exklusive berufl. & Förderschulen



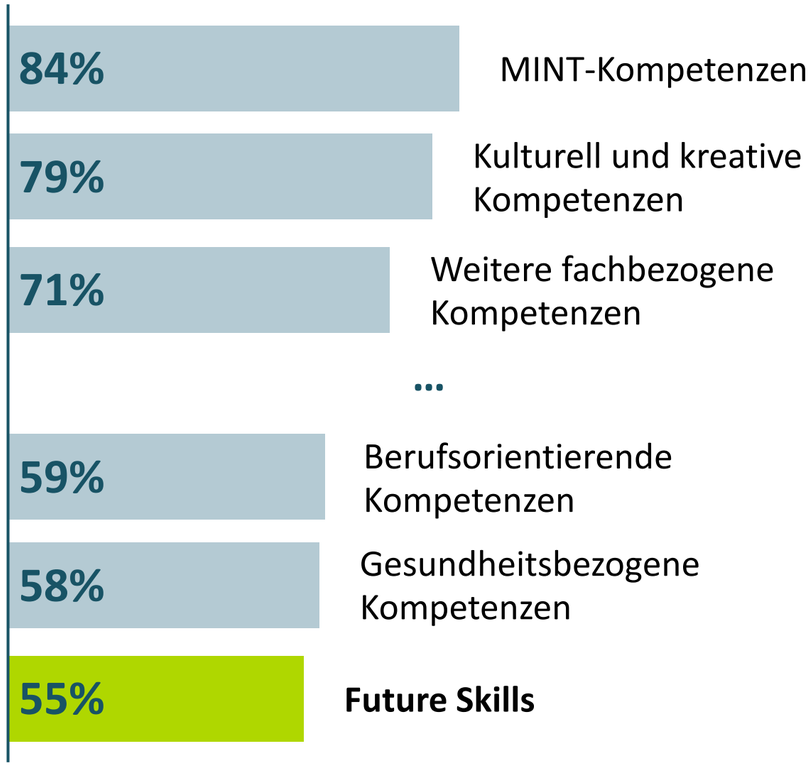
WELCHE KOMPETENZEN WERDEN IN KOOPERATIONEN GEFÖRDERT?

Future Skills werden mit am wenigsten durch Kooperationen gefördert.

Anteil Grundschulen*



Anteil weiterführende Schulen*

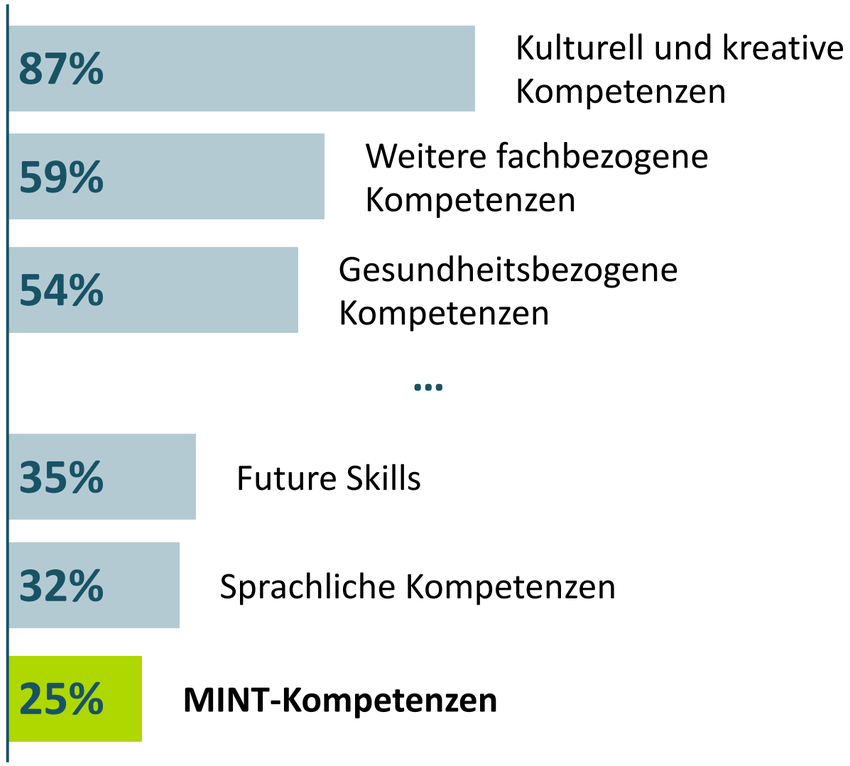


*exklusive berufl. & Förderschulen

WELCHE KOMPETENZEN WERDEN IN KOOPERATIONEN GEFÖRDERT?

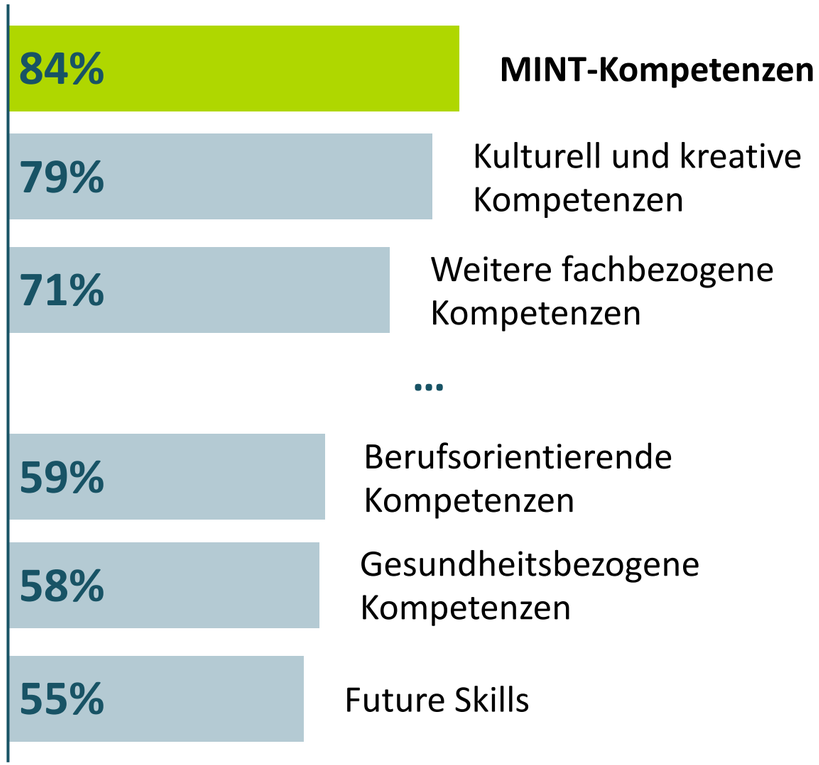
MINT-Kompetenzen dominieren an weiterführenden Schulen.

Anteil Grundschulen*



Anteil weiterführende Schulen*

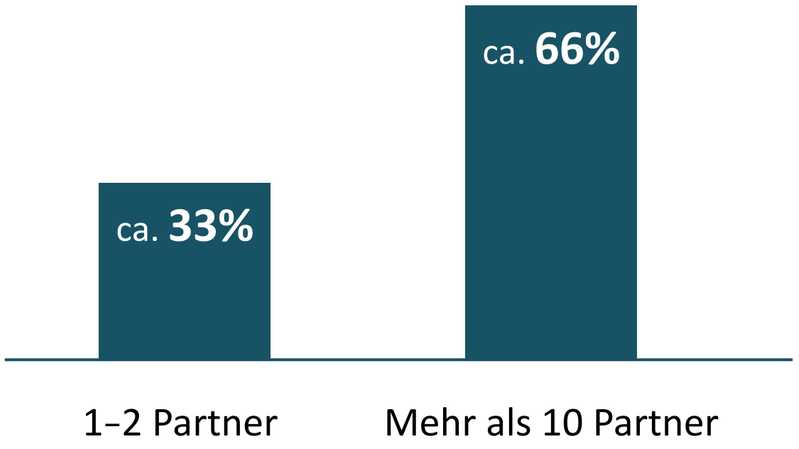
*exklusive berufl. & Förderschulen



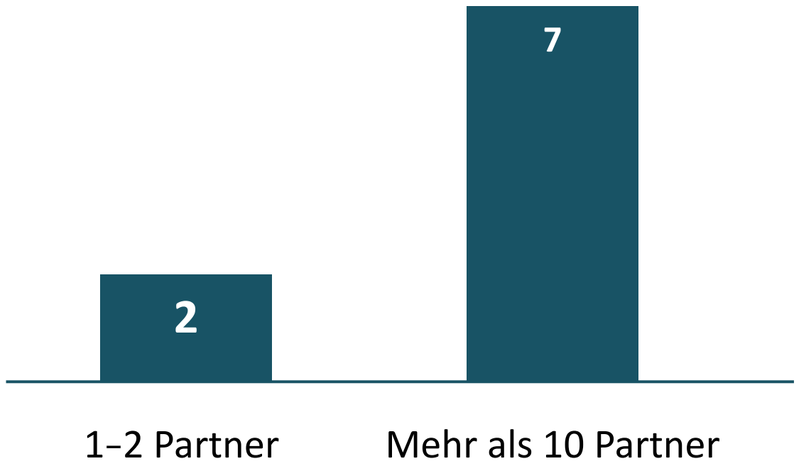
ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ANZAHL DER PARTNER UND BETEILIGTEN SUS & KOMPETENZBEREICHEN

Je mehr Partner desto mehr beteiligte SuS und breiteres Kooperationsangebot.

An Kooperationen beteiligte Schülerinnen und Schüler (Ø)



Anzahl geförderter Kompetenzbereiche (Ø)

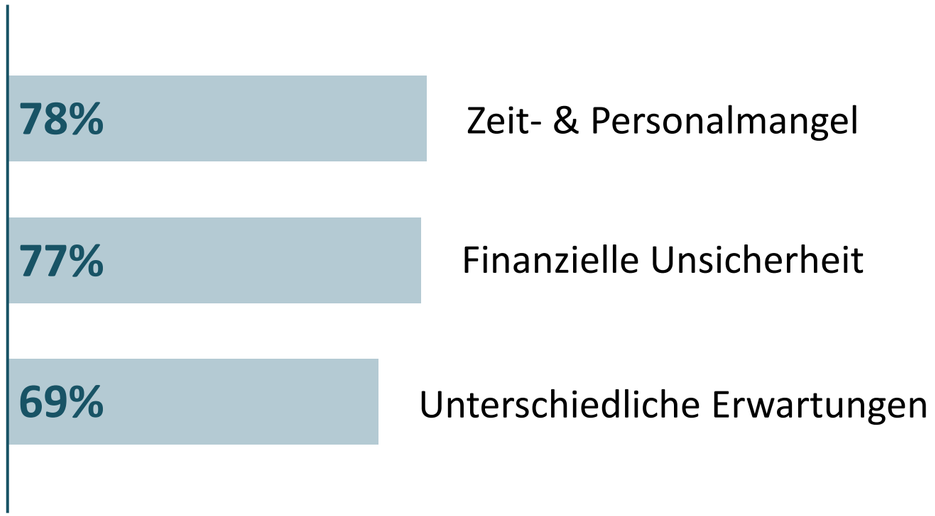


HÜRDEN UND GELINGENSBEDINGUNGEN

WICHTIGSTE HÜRDEN UND GELINGENSBEDINGUNGEN

Ressourcenmangel hindert – Persönliche Netzwerke helfen.

Größte Hürden (Anteil Schulen)



Größte Gelingensbedingungen (Anteil Schulen)



WAS WIRKUNG VERSPRICHT: VERANKERUNG & VERANTWORTUNG

KONZEPTIONELLE VERANKERUNG VON KOOPERATIONEN IM SCHULPROGRAMM

Kooperation nicht Einzelaktivität, sondern verbunden mit päd. Grundsätzen, Schwerpunkten und Entwicklungszielen der Schule.



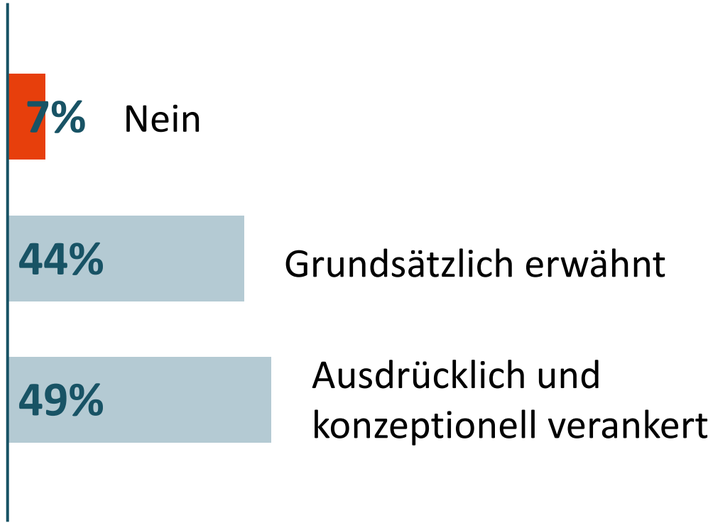
Festgelegte Ziele der Kooperation

Festgelegte Verantwortung für die verschiedenen Umsetzungsschritte

GRAD DER VERANKERUNG IM SCHULPROGRAMM & WIRKUNG (KORRELATION)

Im Schulprogramm fast immer erwähnt, in etwa der Hälfte der Schulen verankert.

Verankerung außerschulischer Kooperationen im Schulprogramm (Anteil Schulen)



Kooperationen sind im Schulprogramm grundsätzlich erwähnt

- → Mehr Kooperationspartner
- → Breiteres Partnerspektrum

↓ **Von Erwähnung zur Verankerung** ↓

Kooperationen sind im Schulprogramm ausdrücklich konzeptionell verankert

- → Mehr Kooperationspartner
- → Breiteres Partnerspektrum
- → Mehr geförderte Kompetenzbereiche
- → Höherer Anteil erreichter Schülerinnen und Schüler
- → Stärker verstetigte Kooperationen
- → Engere curriculare Einbindung

AUSDRÜCKLICH BENANNTE KOOPERATIONSVERANTWORTLICHE

Schulleitung, Lehrkräfte,
Einzelperson oder Steuerungsgruppe



Zentrale Anlaufstelle intern/extern

Unterstützt bei/übernimmt u.a. folgende Aufgaben:

Kommunikation (93%),

Koordination (88%),

Suche/Auswahl Partner (78%),

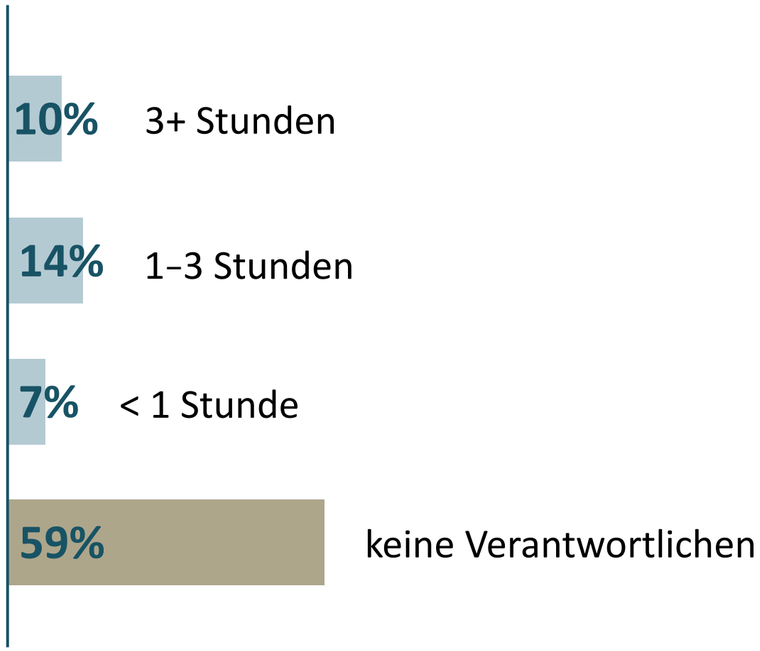
Aufbau neuer Kooperationen (73%)

Unterstützung
beteiligter Lehrkräfte (60%)

STUNDENBUDGET VON KOOPERATIONSVERANTWORTLICHEN & WIRKUNG (KORRELATION)

Kooperationsverantwortliche gibt es nur an rund 40 Prozent der Schulen.

Verfügbare Zeit der Kooperationsverantwortlichen pro Woche (Anteil Schulen)



Kooperationsverantwortliche vorhanden

- Mehr Kooperationspartner
- Breiteres Partnerspektrum
- Stärker verstetigte Kooperationen
- Engere curriculare Einbindung

↓ Mit dafür hinterlegtem Stundenbudget ↓

Höheres wöchentliches Stundenbudget

- Mehr Kooperationspartner
- Höherer Anteil erreichter Schülerinnen und Schüler

TAKE-AWAYS

1. Die meisten Schulen haben mindestens einen Kooperationspartner.
2. Nur wenige Schulen haben so viele Kooperationen, dass die meisten ihrer SuS jährlich davon profitieren können.
3. Mehr SuS profitieren und vielfältigeres Kooperationsangebot bei:
   - Mehr Kooperationspartnern
   - Kooperationsverantwortlichen mit Stundenbudget
   - Konzeptioneller Verankerung im Schulprogramm
4. Wichtigste Hürden: Zeit-, Geld-, Personalmangel.

VIELEN DANK

STIFTERVERBAND

Mehr Informationen
zur Allianz für Schule Plus

Das Diskussionspaper
„Kooperation macht Schule“

Fragen oder Anregungen?

schuleplus@bildung-und-begabung.de

ZUKUNFTSMISSION
BILDUNG